

# magazin



## Der Racer

Timo Bernhard ist Weltmeister

Seite 6

## Die Rekordsumme

Golf für die gute Sache

Seite 17

## Der Realist

Star-Komponist Frank Nimsgern

Seite 26



# Innovativ. Engagiert. Weltweit.

Seit mehr als 30 Jahren entwickelt **URSAPHARM** innovative, pharmazeutische Konzepte und setzt diese in erfolgreiche Arzneimittel und Medizinprodukte für die Augenheilkunde und Allgemeinmedizin um – zum Wohl der Patienten auf der ganzen Welt.

[www.ursapharm.de](http://www.ursapharm.de)



Boris Röder

## Liebe Leserinnen und Leser,

zu Beginn des Jahres wollen wir Ihnen wieder einen kleinen Blick hinter die Kulissen unseres breiten Engagements für Sport, Kultur und Soziales im Saarland gewähren. Denn beileibe nicht jede Förderung, mit der wir Vereine, Initiativen oder einzelne Talente unterstützen, findet ihren Widerhall in den Medien – und genau das ist unsere Motivation! Wir sind sehr stolz darauf, dass wir seit über zwanzig Jahren auch ein „Hidden Champion“ sind, wenn es um das Thema Hilfe und Unterstützung in seinem ganz ursprünglichen Sinne geht. Unser Credo: Handeln statt reden.

In unserem aktuellen Magazin wollen wir Ihnen im Folgenden einige Menschen,

Vereine und Initiativen vorstellen, die wir zum Teil bereits seit Jahrzehnten begleiten. Mit ihnen fühlen, fiebern und hoffen wir. Mit ihnen sind wir traurig, wenn's mal nicht so gut läuft und mit ihnen freuen wir uns, wenn etwas funktioniert hat.

Eine angenehme und spannende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

Boris Röder  
Leiter Unternehmenskommunikation

Editorial 3

## Aktuelles

Regionale Kurzmeldungen aus Sport, Kultur und Sozialem 4 – 5

## Timo Bernhard

Mit URSAPHARM auf der Überholspur 6

## Eine Bühne für zukünftige Olympioniken

URSAPHARM kleidet Nachwuchssportler des Saarlandes ein 14

## Rückblick auf den URSAPHARM-CUP 2015

Prominenz und geballte Schlagkraft für Menschen mit „echtem“ Handicap! 17

TG SAAR – Die Vor(zeige)turner des Saarlandes! 20

## „Zwischen Pop und Parsifal“

Der Theatermacher und Komponist Frank Nimsgern 26

## Judo – Zusammenleben auf sanftem Weg

Judo Club Folsterhöhe 28

### Impressum

Herausgeber:

URSAPHARM Arzneimittel GmbH  
Industriestraße 35  
66129 Saarbrücken

Layout, Produktion:

Merguet Werbeagentur GmbH  
Druck: repa druck GmbH  
Zum Gerlen · 66131 Saarbrücken

## KSV Köllerbach



Immer voller Einsatz © MAKOS

Trotz einer starken Bundesligasaison, die in der Gruppe Nord als Tabellenführer abgeschlossen wurde, mussten sich die saarländischen Ringer im Rennen um

die Deutsche Meisterschaft letztendlich noch vor dem Erreichen des Halbfinals geschlagen geben. Mit einer knappen Niederlage von 12:15 gegen den SVG Weingarten verabschiedeten sich die Saarländer am 19. Dezember aus der Saison 2015/16. Nachdem die erste Enttäuschung über das Ausscheiden überwunden war, fassten die Ringer schnell neuen Mut und sind nun bereit, um mit vollem Einsatz und der gewohnten Leidenschaft in die Saison 2016/17 zu starten. Mit Zuversicht wird die siebte Deutsche Meisterschaft angestrebt. Alle Neuigkeiten finden Sie auf der Facebook-Seite des KSV Köllerbach. Auf in eine spannende Saison! gl

## Jürgen Doberstein



Vorsicht! Der DOBERMANN! © Schlichter

Seit dem 07. Dezember 2015 ist DER DOBERMANN, Jürgen Doberstein neuer WBA Intercontinental Super-Mittelgewicht Champion. Vor heimischem Publikum in der Saarlandhalle in Saarbrücken, sicherte er sich ungefährdet und verdient den Titel durch einstimmiges Richterurteil. Mitverantwortlich für diese positive Entwicklung ist zweifelsohne die im Mai 2015 begonnene Zusammenarbeit mit dem kubanischen Trainer, Dr. Pedro Diaz.



Trainer & Champion © Schlichter

Der hochangesehene kubanische Boxtrainer unterhält in Miami ein professionelles Trainingszentrum (das MundoBoxing) und bietet Doberstein dort optimale Trainingsbedingungen. Die regelmäßigen Trainingseinheiten vor Ort und in der Gruppe mit weiteren Top-Profiboxern scheinen Jürgen sehr gut zu bekommen. Vielleicht hängt auch der Leistungssprung des DOBERMANNS mit seinem neuen Familienglück zusammen? gl

## BC Bischmisheim – Bitburger Badminton Open



Open 2015

© MAKOS

Im vergangenen Jahr wurde zum wiederholten Mal ein hochklassiges, spannendes und gut besuchtes Turnier veranstaltet. Durch das große internationale Interesse, vor allem in gesamt Asien, eine hervorragende Gelegenheit für das Saarland, sich der ganzen Welt zu präsentieren. Durch die ausgedehnte mediale Verbreitung, wurden über eine halbe Milliarde Menschen erreicht. Auch die Open 2016 sind schon fest terminiert und werden gewiss wieder Stars des heimischen BC Bischmisheim, wie auch manch einen frisch gebackenen Olympiasieger im Teilnehmerfeld aufbieten.

gl

## SV 07 Elversberg – Unsere Elv

Nach 19 Spieltagen in der Regionalliga Südwest steht die SV Elversberg auf Tabellenplatz drei – mit nur einem Punkt Rückstand auf das Spitzen-Duo. Der Stadionausbau und die Professionalisierung der Vereinsstrukturen schreiten voran. Mit der offiziellen Zertifizierung des Nachwuchsleistungszentrums (NLZ) im letzten Jahr, hat die SVE in puncto nachhaltige und professionelle Jugendarbeit eindeutig neue Maßstäbe im saarländischen Fußball gesetzt. Das Nachwuchskonzept mit dem NLZ wird mit Sicherheit zukünftig das eine oder andere Talent für die ELV hervorbringen.

gl

## Johannes Vetter



Johannes Vetter bei der JTFO-Mannschaftseinkleidung © URSAPHARM

Unter Speerwurf-Bundestrainer Boris Obergföll (vielen noch als Boris Henry aus der Zeit vor seiner Heirat mit Christina Obergföll bekannt) reifte der erst 22-Jährige Johannes Vetter binnen weniger Monate zum Weltklasse-Athleten und zur größten deutschen Nachwuchshoffnung. Mit 79,75 Metern war er 2015 in die Saison gestartet, jetzt steht er bei 85,40 Metern und wurde bei seiner ersten Weltmeisterschafts-Teilnahme im August in Peking auf Anhieb Siebter. Das Training in der Gruppe von Ex-Weltmeisterin Christina Obergföll, besonders jenes mit Ehemann Boris, der 2011 schon Matthias de Zordo zum Weltmeister machte, hat das junge Talent bereits enorm weiter gebracht. Alle Anstrengungen werden jetzt auf das Jahr der olympischen Spiele 2016 fokussiert. Dabei sein in Rio wäre schon mal was.

gl

## Andreas Waschburger

Gerade erst hat der saarländische Freiwasserschwimmer seinen Vereinswechsel zum LAZ Saarbrücken bekannt gegeben. Hier findet er noch bessere Unterstützung auf seinem Weg, der ihn dieses Jahr nach Rio führen wird. Diverse Trainingslager (im In- und Ausland) und zusätzliche Trainingseinheiten, über das ohnehin schon beträchtliche Pensum hinaus, stehen nun auf dem Programm.

gl



Fokus auf Olympia

© Felix Rüdiger

## Anja Noske

2015 startete die Saarbrücker Ruderin, Anja Noske, bei den Weltmeisterschaften in Frankreich, auf dem Lac d'Aiguebelette (in Savoyen) im Leichtgewichts-Doppelvierer. Die vier Ruderinnen gewannen den Titel. In dieser Bootsklasse ist dies der zweite Welttitel für Anja Noske. Die Bootsklasse ist jedoch nicht olympisch, sodass die vier Siegerinnen nun in einer internen Ausscheidung, die zwei Startplätze für den olympischen Leichtgewichts-Doppel-Zweier unter sich ausmachen müssen.



Anja Noske

© URSAPHARM

gl

# Timo Bernhard – Seit 10 Jahren mit URSAPHARM auf der Überholspur

„Gib Gas!“ – für viele nur eine Floskel – für ihn ist es eine Berufung!



Porsche 919 Hybrid

© Jürgen Tap

Timo Bernhard gibt Gas, und das schon seit den frühesten Tagen seiner Kindheit. Wenn die Aussage „Der hat das Benzin im Blut“ auf jemanden zutrifft, dann mit Sicherheit auf ihn. Eigentlich ist das wenig überraschend, Bernhard

wuchs in einer Familie auf, in der der Motorsport immer eine wichtige Rolle spielte. Rüdiger Bernhard, sein Vater, hat nun schon selber mehr als 40 Jahre Erfahrung in dem Sport und nahm in dieser Zeit erfolgreich an zahlreichen

Bergrennen, Slaloms und Rallyes teil. Als Timo, der im Februar 1981 zur Welt kam, anfang sich für Motoren und Autos zu begeistern, war es für seine Eltern naheliegend ihn mit allen verfügbaren Mitteln zu unterstützen.

So kam es, dass Timo Bernhard im Alter von nur 10 Jahren bereits hinter dem Lenkrad eines motorisierten Fahrzeuges saß, mit dem er an den ADAC Pfalzmeisterschaften im Jugendkart-Slalom an den Start ging – und diese gewann!

Der Gewinn dieser Meisterschaft im Jahr 1991 war ein Sieg, auf den noch viele weitere folgen sollten.

Was damals jedoch noch niemand ahnen konnte, der kleine Timo Bernhard sollte nur wenige Jahre später zu den erfolgreichsten Rennfahrern der Welt zählen. Doch eine Sache war auch schon damals nicht zu übersehen; der Motorsport war für ihn keines der „Hobbys-auf-Zeit“, so wie sie bei Kindern in dem Alter häufig vorkommen, für ihn war es sehr viel mehr als das.

Dem ersten Sieg schlossen sich weitere Erfolge, zum Beispiel bei den A-Juniorenmeisterschaften im Rennkart (1993) und den DMV-Bundesmeisterschaften (1994) bei weiteren Wettbewerben in den Juniorenklassen, an.



Ralley ist die Leidenschaft der Familie Bernhard

© TB Sports

### Porsche und Bernhard – The Winning Team! (Go, Fight, Win!)

Eines Tages war es dann soweit. Timo und sein Vater – zu dieser Zeit Techniker, Mentalcoach und Taktikberater in einer Person – fassten den gemeinsamen Entschluss, trotz des geringen Budgets, den Umstieg auf den höherklassigen Rennkart zu wagen. Dieser Weg sollte sich später

noch als goldrichtig erweisen. Denn die sich anschließenden Erfolge, welche erst dadurch möglich waren, dass Timo nun auch an den Deutschen Formel Ford Meisterschaften teilnehmen konnte, waren es, welche die Aufmerksamkeit der Porsche Scouts auf den Jungen lenkten. Die Talentsucher sahen sofort das Potenzial, welches in dem jungen Fahrer schlummerte und zögerten nicht lange, bevor sie ihm einen Porsche Juniorenvertrag anboten. Der angebotene Vertrag rückte Timos Kindheitstraum in greifbare Nähe, das war nun seine einmalige Chance im Profibereich Fuß zu fassen – und er nutzte sie!

Mit der Aufnahme Timos in das Porsche Nachwuchsförderprogramm 1999 änderte sich einiges für den Jungen. Die Dinge um die sich bisher weitestgehend seine Eltern kümmerten, wurden jetzt von dem Team Porsches übernommen. Timo erhielt Unterstützung, die weit über den finanziellen Möglichkeiten seiner Eltern lag. All die Förderung, die Timo erst durch seine Eltern und später durch Porsche zugute-



Timo Bernhard mit Ehefrau Katharina

© TB Sports



So sehen Sieger aus!

kam, trägt dazu bei, dass er sich heutzutage selber in der Nachwuchsförderung engagiert. Den jungen Rennfahrern, welchen Timo Bernhard mittlerweile ein Vorbild ist und in dessen Fußstapfen sie treten wollen, ist er ein leidenschaftlicher Mentor.

Im Jahr 2003 konnte Timo den ersten wichtigen Sieg seit seinem Einstieg bei Porsche erzielen. Obwohl das Porsche Team sich einer Konkurrenz in

Partner die Rennen bestritten, dem – zum damaligen Zeitpunkt noch tonangebenden – Konkurrenten Audi zunehmend ein Dorn im Auge. Dass Porsche jedoch überhaupt zu dieser ernstzunehmenden Bedrohung für die Konkurrenz aufsteigen konnte, lag an dem überragenden Können der Fahrer Timo Bernhard und Romain Dumas. Gemeinsam machten sie sich vor allem in den motorsportbegeisterten USA schnell einen Namen und sorgten für Aufsehen und Begeisterung in den Reihen der Fans.

den Audi R15 TDI. Der vorhersehbare Erfolg stellte sich ein und brachte neben dem Gesamtsieg für Audi, einen neu aufgestellten Distanzrekord auf der Rennstrecke von Le Mans! Noch im selben Jahr zeichnete der ADAC Timo Bernhard als Motorsportler des Jahres aus.

Wer jedoch jetzt gedacht hätte, mit all seinen Erfolgen, hätte Timo Bernhard darüber nachgedacht einen Gang zurückzuschalten, der hat sich getäuscht.



Ein Tribut an den Rennfahrer Stefan Bellof anlässlich seines 30. Todestages

© TB Sports

schnelleren, weiterentwickelten Fahrzeugen stellen musste, fuhren Timo und seine Teamkollegen den Gesamtsieg auf der Rennstrecke in Daytona ein. Eine Erfahrung im Leben des Heranwachsenden, die ihm neue Motivation und noch mehr Antrieb gab. Für Timo galt es nun noch besser, noch schneller, noch erfolgreicher zu werden!

In den folgenden Jahren wurden die Porsche RS Spyder, in welchen er und seine

Den nächsten Meilenstein in der Karriere Timo Bernhards brachte das Jahr 2010 mit sich. Da sich der Porsche Konzern in dem Jahr nicht aktiv am Sportprototypen-Programm beteiligte, stellte man kurzerhand die Werksfahrer Timo Bernhard und Romain Dumas für das prestigeträchtige 24 Stunden-Rennen von Le Mans frei und verlieh sie – an Audi. Ein Gewinn für beide Seiten, denn so traf mit Bernhard und Dumas eines der vielversprechendsten Fahrerteams auf den zu dieser Zeit stärksten Rennwagen,

### Ein steiniger Weg bis zum Titel – Die #17 am Limit

2015 sollte für Porschens Rennstall mit Timo Bernhard das erfolgreichste Jahr aller Zeiten werden.

Als dienstältester Fahrer des Werksteams startete Timo mit seinen Fahrerkollegen Brendon Hartley und Ex-Formel 1 Fahrer Mark Webber in die FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft 2015. Dass der Porsche



Boris Röder mit Timo Bernhard

© MAKOS

919 Hybrid des Trios die Nummer #17 trug sollte an den berühmten Porsche 917 KH erinnern, welcher im Jahr 1970 mit dem ersten Gesamtsieg in Le Mans für das Werk den Grundstein für die Erfolgsserie Porsches legte. Mit einem Hauch von Aberglaube könnte man behaupten, die #17 bringt Glück. Im Schwesterauto mit der Nummer #18 teilten sich Romain Dumas, Nee Jani und Marc Lieb das Cockpit. Zeitweise schickte Porsche sogar noch ein drittes Fahrerteam unter der Nummer #19 auf die Strecke, welches aus Earl Bamber, Nico Hülkenberg und Nick Tandy bestand.

Für das Trio rund um Timo Bernhard war der Auftakt der Saison rückblickend alles

andere als einfach. Zwar sicherte sich die #17 beim Saisonauftakt in Silverstone die Poleposition, konnte den Platz an der Spitze, bedingt durch einen Getriebefehler jedoch nicht verteidigen, und schied letztendlich sogar ganz aus dem Rennen aus.

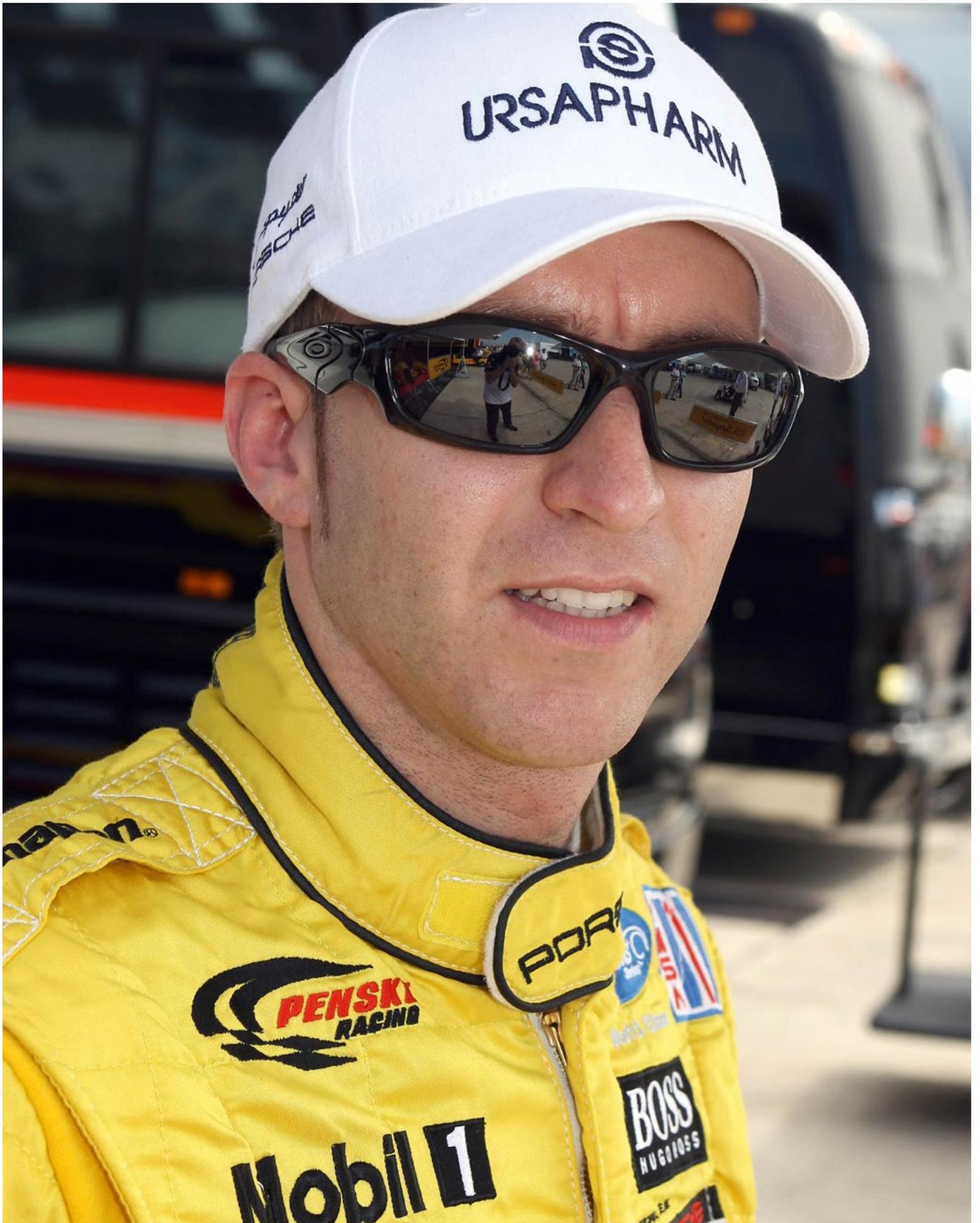
Auch in Spa, wo das zweite Rennen ausgetragen wurde, hatten die Crewmitglieder Schwierigkeiten mit dem Fahrzeug. Diese konnten glücklicherweise jedoch noch vor Ort behoben werden und – trotz reparaturbedingter Zeitverluste – fuhr Bernhard als Drittplatzierter ins Ziel.

Als nächstes standen die prestigeträchtigen 24 Stunden in Le Mans an. Die

Strecke, auf der Bernhard und Dumas im Jahr 2010 die Motorsportszene von sich begeisterten – eine ganz besondere Strecke für beide Fahrer.

Das Jahr 2015 brachte den vierten Doppelsieg Porsches in Le Mans. Durch die finalen Ergebnisse der Porsche Wagen und dank doppelter Punktevergabe in Le Mans, setzte sich der Rennstall an die Tabellenspitze der Herstellerwertung.

Endlich, beim vierten Rennen der Saison, welches auf dem deutschen Nürburgring stattfand, klappte es auch für Timo Bernhard mit dem ersten Platz. Direkt hinter dem Fahrer-Trio in der #17, landete das Schwesterauto mit der #18 auf



Timo Bernhard

dem zweiten Platz. Bernhard, Hartley und Webber waren in der Tabelle der Fahrerwertung mittlerweile vorgerückt und vor ihnen befand sich nur noch das Audi Team, bestehend aus Lotterer, Tréluyer und Fässler.

Die Tabellenspitze war somit in unmittelbare Nähe gerückt und es sollte nicht lange dauern, bis Timo und seine Teamkollegen an dem Audi Team vorbeizogen. Drei Siege in den nächsten drei Rennen

Team, stand Bernhards Crew zwar weiterhin an der Spitze, jedoch mit so einem geringen Punktvorsprung, dass bis zum letzten Rennen um die Weltmeisterschaft gezittert werden musste.

#### Nervenkitzel beim Showdown in Bahrain!

So ging es am 21. November 2015 ins finale Rennen in Bahrain! Nervenstrapazierender hätte das große Finale kaum sein können – für Timo und seinen

Hartley, welcher die begonnene Aufholjagd fortsetzte. Als Mark Webber nach 114 Rennrunden ins Cockpit stieg lag der Porsche #17 auf dem sechsten Platz.

Doch bereits wenig später, kurz nachdem er den Wagen übernommen hatte, bemerkte auch Webber Auffälligkeiten im Fahrverhalten des Fahrzeugs und musste erneut einen außerplanmäßigen Boxenstopp einlegen. Kurzzeitig sah es sogar so aus, als ob der Porsche gar nicht mehr in Fahrt käme. Ein Schockmoment für die Porsche Fans und ebenso für die Crew des Rennstalls, welche die Szenen angespannt verfolgte. Doch Webber konzentrierte sich, handelte genau richtig – und der Porsche legte wieder an Geschwindigkeit zu! Aufatmen bei allen Beteiligten!

Während die Fahrer der #17 darum kämpften ihren Wagen überhaupt bis über die Ziellinie zu bekommen – ein Ausscheiden auf der Strecke hätte den sicheren Verlust des Weltmeistertitels bedeutet – lief es für das Schwesterauto mit der Nummer #18 dafür umso besser. Durch überragende Leistung kämpften sich die Fahrer des Autos vor bis an die Spitze und schafften es, diese bis zum Einfahren in das Ziel zu halten. Die #18 fuhr schließlich, mit knappem Vorsprung auf den verfolgenden Audi als erstes Fahrzeug ins Ziel und ebnete so den Weg für Timo Bernhard und seine Teamkollegen zur Weltmeisterschaft. Höchst konzentriert kam Mark Webber nach 190 Runden mit dem angeschlagenen Porsche 919 Hybrid als fünfter ins Ziel, wo er schon sehnsüchtig von seinen Kollegen erwartet wurde. Timo Bernhard, Brendon Hartley und Mark Webber hatten es geschafft – Mission Weltmeister erfolgreich über die Runden gebracht!

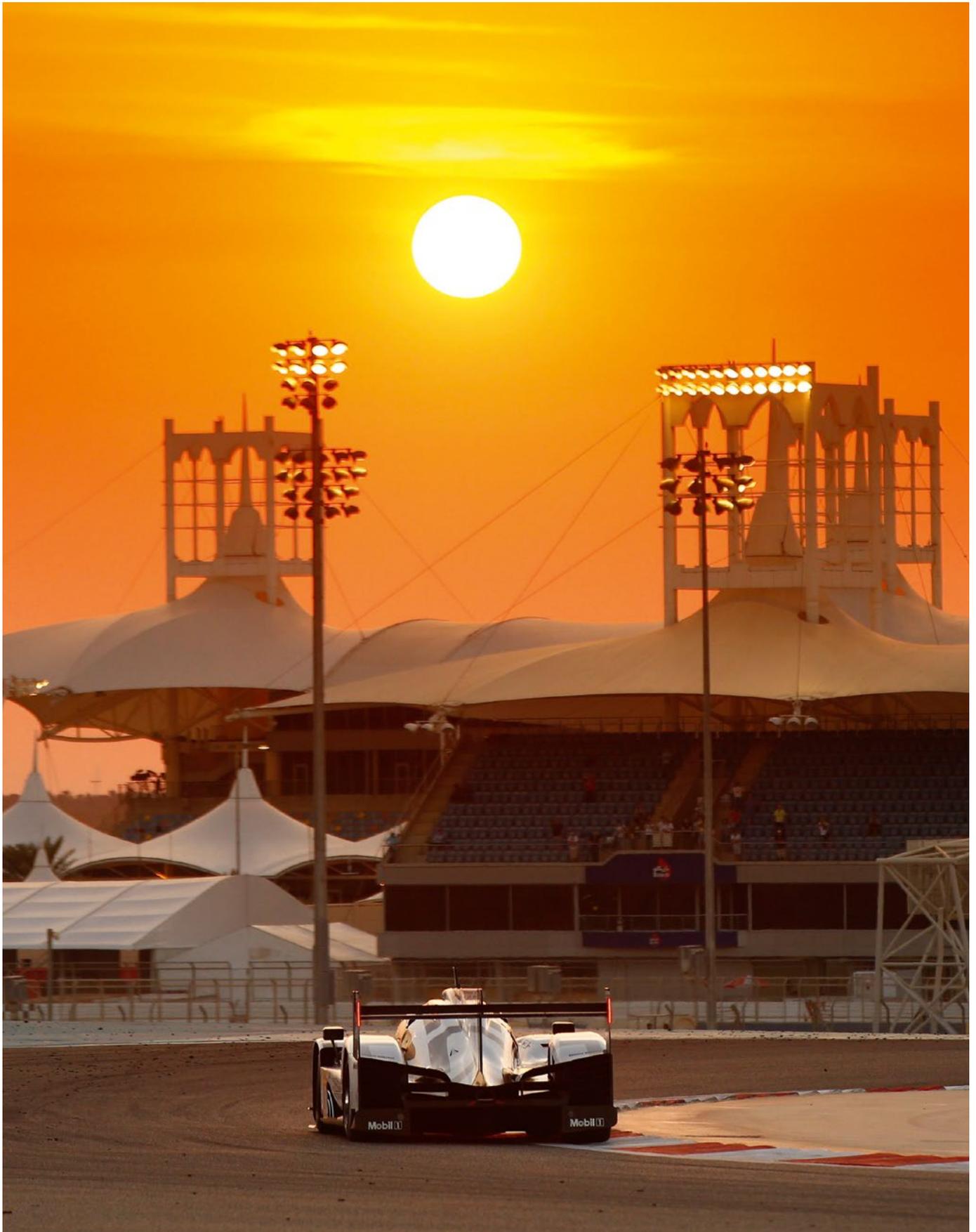


Das Porsche-Siegerteam

© Jürgen Tap

brachten die Entthronung Audis. Da im Anschluss an das Rennwochenende in Shanghai Porsche in der Konstrukteurswertung mit so großem Punktvorsprung das Feld anführte und nicht mehr eingeholt werden konnte, krönte sich das Werk frühzeitig mit dem Hersteller Weltmeistertitel. Es war das erste Mal, seit 1986, dass dieser Titel an Porsche ging, – ein Erfolg, der ohne herausragende Fahrerleistungen nicht möglich gewesen wäre. In der Tabelle der Fahrerwertung war die Lage nicht so eindeutig. Dicht gefolgt vom Audi

Porsche verlief das Rennen im Grunde eher suboptimal, – bereits nach 30 Minuten musste der erfahrene Fahrer sein Fahrzeug mit schwerwiegenden Problemen, welche zum Leistungsverlust am Verbrennungsmotor führten, in die Boxengasse lenken. Dort stand der Wagen dann erst einmal knappe 9 Minuten, bis Bernhard – mittlerweile vier Runden im Rückstand liegend – endlich weiterfahren und die Verfolgung aufnehmen konnte. Nach 52 Runden übergab Bernhard das Steuer planmäßig an seinen Kollegen Brendon



*Das Ende einer perfekten Saison*

# Eine Bühne für zukünftige Olympioniken

## URSAPHARM kleidet Nachwuchssportler des Saarlandes ein



Thomas Braml im Kurzinterview mit den jüngsten Nachwuchsathleten

© URSAPHARM

Aufgrund von Terminfindungsschwierigkeiten unter den Kooperationspartnern im vergangenen Jahr, musste das beliebte URSAPHARM Sportfestival in 2015 erstmalig pausieren.

Da das Engagement für Nachwuchsathleten dem Unternehmen jedoch eine Herzensangelegenheit ist, wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für

Bildung, kurzerhand eine Alternative zum Sportfestival geschaffen.

Die im Rahmen des Festivals stattfindende Einkleidung der Mannschaften, die das Saarland bei „Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für Paralympics“ vertreten, verlegten die Verantwortlichen auf das Gelände der URSAPHARM-Zentrale in Saarbrücken-Bübingen. Die

einheitliche Wettkampfkleidung, mit der die ca. 550 qualifizierten Nachwuchsathleten durch die URSAPHARM Arzneimittel GmbH ausgestattet wurden, kommen dem internen Team Building ebenso zugute, wie auch der Außendarstellung der saarländischen Delegation.

Aus der Einkleidung wurde ein buntes Fest nicht nur für die Nachwuchssportler,



Thomas Braml im Gespräch mit Anja Noske und Andreas Waschburger © URSAPHARM



Thomas Braml im Gespräch mit Christian Schwarzer © URSAPHARM

sondern auch für Eltern, Geschwister und Lehrer. ARD Sportmoderator Thomas Braml gelang es unter anderem durch kurze Interviews mit anwesenden prominenten Persönlichkeiten für einen lockeren Ablauf des Programms zu sorgen.

Unter den anwesenden Spitzensportlern befanden sich beispielweise die Ruder-Weltmeisterin Anja Noske, Boris Obergföll, Christian Schwarzer, Johannes Vetter und Claudia Nikolaiczik. Andrea Becker, Staatssekretärin, betonte

die Wichtigkeit engagierter Unternehmen für die Jugend- und Sportarbeit in Deutschland und wünschte anschließend allen jungen Teilnehmern viel Glück für erfolgreiche und faire Wettkämpfe.



Johannes Vetter und Boris Obergföll © URSAPHARM



Viel los auf dem URSAPHARM-Gelände!

© URSAPHARM



Frank Nimsgern

© Katrin Konz

Fairness ist auch eines der Themen, mit denen sich die Band „Farbenblind“, welche für die musikalische Unterhaltung auf der URSAPHARM Bühne sorgte, auseinandersetzt. Hervorgegangen aus dem Projekt „Schule ohne

Rassismus“, setzt sich die Gruppe weiterhin aktiv und kritisch mit Themen wie Rassismus, Ausgrenzung und Hass auseinander. Das Band-Projekt wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. Auf der URSAPHARM-Bühne gab die Sängerin

der Band, Viviana Milioti, einiges aus dem Repertoire der Schülerband zum Besten.

Der international bekannte und gefragte Komponist Frank Nimsgern betrat gemeinsam mit Musical-Darstellerin Aino Laos die Bühne. Das Duo bediente sich aus dem umfangreichen Repertoire des erfolgreichen Komponisten, zu dessen Werken die Musicals „SnoWhite“, „Phantasma“ und „Hexen“ zählen. Welche Freude den beiden ihr Auftritt vor den jungen Sportlern bereitete, war unschwer zu erkennen.

„Die Einkleidung der JTF0-Mannschaft wollen wir gerne wieder übernehmen. Diese für uns neue Mischung aus Sport, Musik und Party für die Kids hat uns wirklich gut gefallen. Sicherlich werden wir darüber nachdenken, wie wir diese Erfahrung für kommende Veranstaltungen nutzen können“, so Boris Röder, Leiter der URSAPHARM Unternehmenskommunikation, im Anschluss an die Veranstaltung.



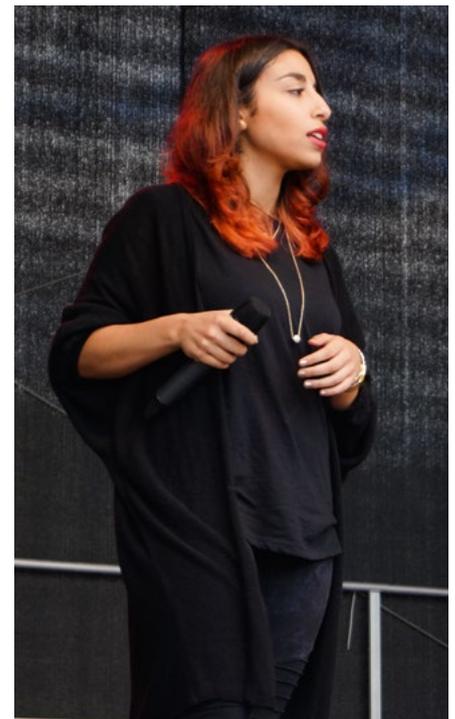
Viviana Milioti

© URSAPHARM



Aino Laos

© URSAPHARM



Jennifer Issa

© URSAPHARM

# Rückblick auf den URSAPHARM-CUP 2015

## Prominenz und geballte Schlagkraft für Menschen mit „echtem“ Handicap!

Autor: Gaetano Lauria



Viele Gewinner beim 10-jährigen Jubiläum

© MAKOS

Beim 10. Jubiläum des Benefiz-Golfturniers der URSAPHARM Arzneimittel GmbH, am 24./25. Juli 2015, gab es jede Menge Rekorde zu bejubeln. 28 Sport-Legenden, 172 Turnier-Spieler, 43 Flights, 70 Netto-Punkte ... , SPENDEN-REKORD!

Das sind die nüchternen Zahlen und Fakten, in Kürze zusammengefasst. Sie sind

Beleg für eine attraktive und erfolgreiche Veranstaltung und Ergebnis einer stetigen Weiterentwicklung und Optimierung des Gesamtkonzeptes über die letzten zehn Jahre. Vor allem aber, sind sie Ausdruck für das nur schwer in Worten beschreibbare „gute Gefühl“ für alle Beteiligten, bei Spiel, Sport und Spaß einem guten Zweck gedient zu haben. Schwer

kranken Kindern und deren Familien mit dem Spendenerlös die Situation ein wenig verbessern zu können, etwas vom eigenen Glück zurückgeben zu können, dafür lohnte es sich, dabei gewesen zu sein. Sämtliche Erlöse aus der Veranstaltung wurden an den Verein „Kinderhilfe Organtransplantation (KiO)“ gespendet (weitere Infos zur KiO in der Infobox).



Ingrid Mickler-Becker (li.), Stefan Kuntz, Iris Holzer (re.)

© MAKOS



Klaus Wolfemann hatte viel Grund zur Freude ...

© MAKOS

Meyfahrt-Nasse oder Wolfgang Hoppe, Cornelia Ender-Grummt, Ingrid Mickler-Becker, Dr. Klaus Steinbach oder Margit Kratz ... Viele bekannte Persönlichkeiten des deutschen Spitzensportes kamen zusammen, um mit begeisterten und spendenfreudigen Anhängern des Golfsports für die gute Sache zu wetteifern.

Der Wettkampfgedanke spielte eine eher untergeordnete Rolle. Die Spielwertung war nicht vorgabewirksam. Vielmehr stand der Spaß für alle im Vordergrund. Neben dem speziellen Spielmodus „Ursa-Scramble“ sorgte ein ausgedehntes und attraktives Rahmenprogramm für gute Laune bei allen Teilnehmern. Zwei Abendveranstaltungen, mit jeweils abgestimmter Band-Begleitung und kulinarischen Köstlichkeiten. Moderator-Legende Waldemar Hartmann führte durch die Abende. Neben der üblichen Tombola sorgten Aktionen wie das Champagner-Putten und der Hole-in-one Wettbewerb für ausgelassene Heiterkeit und viel Gesprächsstoff. Einen schönen Extrabatzen für den Spendenscheck brachte es auch noch.

Alternative Betätigungsfelder gab es für die nicht aktiv am Spiel teilnehmenden Gäste und für die Überbrückung zwangsläufiger Wartezeiten bei insgesamt 43 Fights. So z. B. eine geführte Bliesgau Wanderung, ein Töpferkurs in einem alten Bauernhof, oder ein Golf-Schnupperkurs mit dem Pro-Trainer des Vereins. Shuttle-Service, Halfway-Verpflegung, ob mit Lyoner, Currywurst und regionalem Bezug oder Fruchtspieße als leichte Variante sowie zahlreiche weitere Details rundeten das Wohlfühlpaket ab.

Diese gelungene und attraktive Gesamtkomposition macht den URSAPHARM-CUP

Das Orgateam um Günter Hoffmann, Club-Capitain des Golfclubs, und Boris Röder, Leiter der URSAPHARM Unternehmenskommunikation, hatte keine Mühen gescheut. So kam auf der Anlage des Golf Club Katharinenhof im schönen Bliesgau eine Rekord-Teilnehmerzahl von 172 Teilnehmern zusammen. Davon alleine 28 Sport-Größen aus den unterschiedlichsten Sportarten. Als Zugpferde für die 2-tägige

Veranstaltung, konnten wie bereits in den vergangenen Jahren, zahlreiche Olympiasieger, Welt- und Europameister präsentiert werden. Große Unterstützung leisteten Klaus Wolfemann mit seinem großen Netzwerk prominenter Sportler und Sportkontakte aus dem „Club der Besten“ über Werner von Moltke – sie alle namentlich hier aufzuführen, würde den Rahmen des verfügbaren Platzes sprengen. Ob Ulrike



Ulrike Meyfahrt-Nasse und  
Waldemar Hartmann

© MAKOS



Eine gute Golferin spielt in jedem Schuh ...

© MAKOS

zum beliebtesten und mittlerweile bedeutendsten Charity-Golfturnier in Südwestdeutschland. Vor allem führte der Cup, in den Worten von Mitorganisator Günter Hoffmann, „zu einem überrasgenden

Spendenrekord!“ 22.500,- Euro Reinerlös gingen an die KiO!

Fast schon zur Randnotiz gerät hierbei das, dennoch erstaunliche und fast ungläubliche, Rekord-

Netto-Spielergebnis von 70 Punkten. Hier gilt es abzuwarten, ob beim nächsten Turnier diese Leistung bestätigt werden kann. Beim Spendenaufkommen wäre es wünschenswert.

## Hilfe im Ausnahmezustand

Bis zu zehn Prozent aller Transplantationen in Deutschland werden bei Kindern durchgeführt. Jedes Jahr sind Hunderte von Eltern mit einer schlimmen Diagnose konfrontiert: Ein Organ ihres Kindes hat versagt, nur eine Transplantation kann sein Leben noch retten. Die Operationen werden immer risikoärmer – doch das lange und quälende Warten auf ein Spenderorgan und die Angst vor einem Tod auf der Warteliste bleiben eine schreckliche Belastung.

Anders als Erwachsene leiden organkrank Kinder unter Entwicklungsverzögerungen und oft noch mehr unter der Isolation

in der Klinik. Psychische Unterstützung ist wichtig, damit sie Gedanken an das Lebensende verarbeiten können.

Der Verein Kinderhilfe Organtransplantation – Sportler für Organspende e.V. – ist im Bereich der Kindertransplantation aktiv. Unterstützt werden betroffene Kinder und ihre Familien in sozialen und finanziellen Notlagen. KiO ist die einzige übergreifende Hilfsorganisation in diesem lange vernachlässigten sozialen Problemfeld. Für Glaubwürdigkeit stehen führende Transplantationsmediziner im KiO-Kuratorium und viele deutsche Sportler. KiO hat nie staatliche Gelder erhalten und ist völlig auf Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen. Der Verein

Kinderhilfe Organtransplantation – Sportler für Organspende e.V. ist im Bereich der Kindertransplantation aktiv. Unterstützt werden betroffene Kinder und ihre Familien in sozialen und finanziellen Notlagen.



**Kinderhilfe  
Organtransplantation**

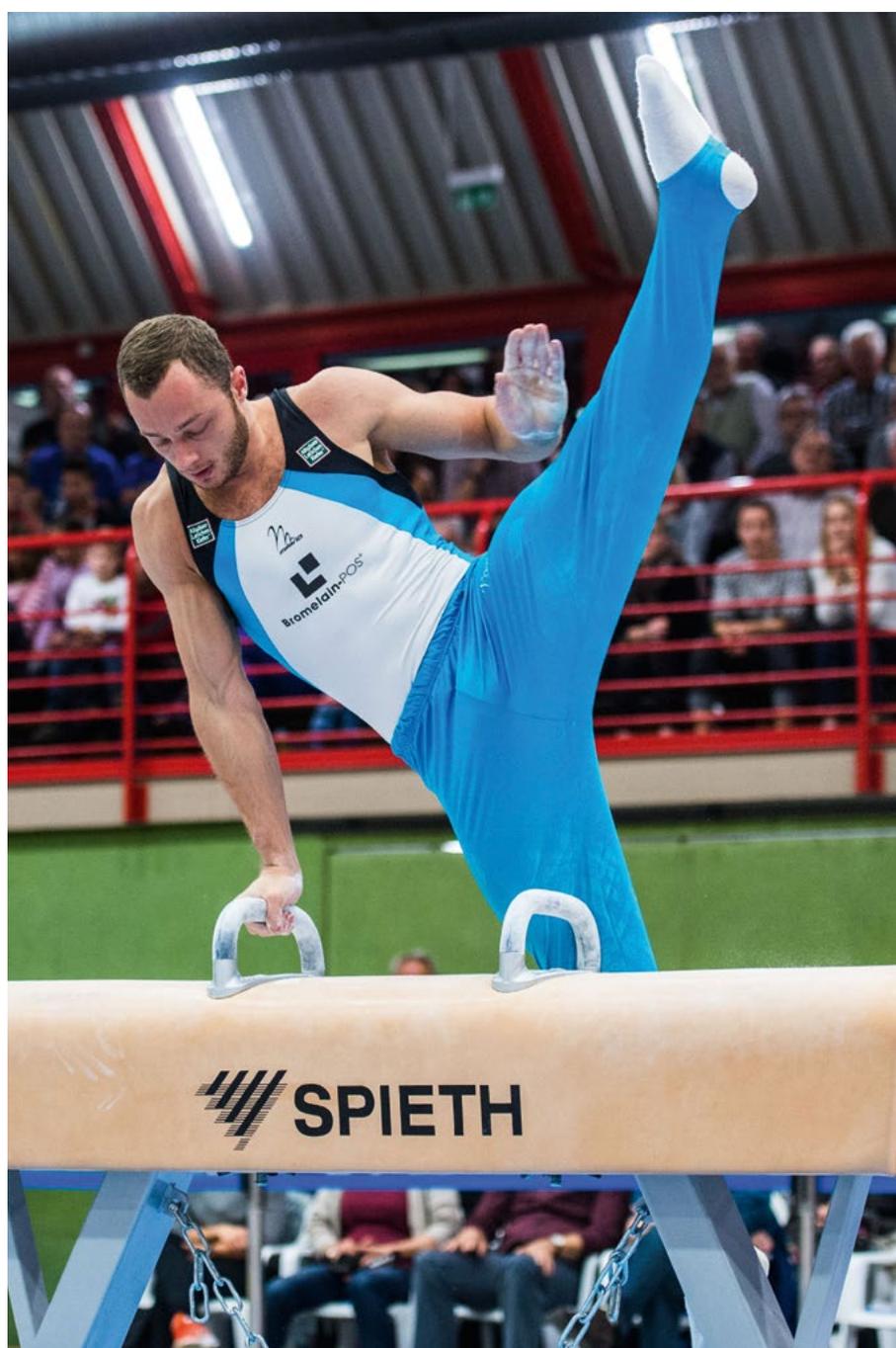
SPORTLER FÜR ORGANSPENDE e.V.

[www.kiohilfe.de](http://www.kiohilfe.de)

# TG SAAR – Die Vor(zeige)turner des Saarlandes!

Ein Sportverein, der wie kaum ein anderer sinnbildlich für das Saarland und seine Stärken und Werte steht.

Autor: Gaetano Lauria



In jüngster Vergangenheit gab es für die Mitglieder, Freunde und Anhänger der TG SAAR diverse Gründe ausgiebig zu feiern. Aktuellster Anlass hierzu war die Anfang Dezember 2015 errungene Vizemeisterschaft in der Kunstturn-Bundesliga. Die 1. Herren-Mannschaft der TG SAAR ist Deutscher Vizemeister im Kunstturnen 2015.

Erst im Finale musste man sich als zweiter Sieger geschlagen geben. Freilich, am Abend des „Großen Finale der DTL in Karlsruhe“ am 05. Dezember 2015, überwog zunächst die Enttäuschung über den verlorenen Wettkampf und die vergebene Chance. Leider war die schlechtere Tagesform entscheidend. Freude und Stolz über das Erreichte dominierten bald wieder die allgemeine Gefühlslage. Schließlich hatte man sich nach einer hervorragenden Saisonleistung punktgleich mit dem Spitzenreiter wieder einmal für das Final-Turnier qualifiziert. Keine Selbstverständlichkeit, in Anbetracht der gestiegenen Leistungsdichte in der Bundesliga und der harten Konkurrenz potenter Vereine, gespickt mit deutschen und internationalen Spitzenturnern. Dieses ist vor allem aufgrund der langjährigen und kontinuierlichen Aufbauarbeit auf allen Vereinsebenen möglich. Dank eines gewachsenen Kaders aus eigenen Talenten und der gezielten Verstärkung durch internationale Gastturner gelingt es immer wieder Top-Leistungen abzurufen. Diese

Körperbeherrschung

© Rolf Ruppenthal

eingeschworene Gemeinschaft schafft es immer wieder, sich mit Teamgeist, Kampfeswillen und unermüdlichem Einsatz und Fleiß unter den besten Turnern in Deutschland zu etablieren und Spitzensport im Saarland zu bieten.

Nunmehr drei Deutsche Meisterschaften, vier Vizemeisterschaften und zahlreiche Platzierungen unter den Top 4 Mannschaften des deutschen Turnsports konnten bisher verbucht werden. Mit Ausnahme der Jahre 2008 und 2013 gehört die TG SAAR seit 2007 immer zu den besten 4 Vereinen der Bundesliga.

Entsprechend konnte bereits 2014 ein rundes und sehr erfreuliches Jubiläum gebührend gefeiert werden. Das 40-jährige Bestehen dieser überaus erfolgreichen Wettkampf-Gemeinschaft. Die TG SAAR hat seit ihrer Gründung ein eigenes Kapitel in der saarländischen Turngeschichte geschrieben.

Mit „Art and Motion“ wurde eine mitreißende und atemberaubende Sportgala inszeniert, ein Programm voller Showeinlagen und akrobatischer Höchstleistungen. Die Kunst des Turnens wurde in all ihren Facetten vorgeführt und das Gesamtkunstwerk TG SAAR in seiner Einzigartigkeit gefeiert.

Der Turnsport, wie auch das Vereinswesen, haben schon seit jeher große Tradition im Saarland. Nicht von ungefähr gilt es als das Bundesland mit der höchsten Vereinsdichte. Über 350 davon sind Turnvereine. Jedes Dorf, jede Gemeinde, jeder Ortsteil im Saarland verfügt somit im Schnitt über mindestens einen Turnverein. Dank dieser großen Basis, gab es auch schon immer eine Vielzahl an Talenten, die sich jedoch vereinzelt



*Jeder Griff muss sitzen*

© Rolf Ruppenthal

auf die zahlreichen kleinen Vereine aufteilten. Die Chancen und Möglichkeiten auf eine stetige Weiterentwicklung und Leistungssteigerung waren entsprechend beschränkt. Für den einzelnen Turner, wie auch für die jeweiligen Vereine. Auf nationaler oder gar internationaler Ebene spielte man keine Rolle. Außer, dass man als Talentschmiede für die großen Vereine der Bundesliga fungierte und immer wieder den Aderlass der besten Turner zu verkraften hatte.

Es war Paul Rupp, Landestrainer des Saarländischen Turnerbundes, der dann schließlich 1974 als Initiator und Ideengeber einen schriftlichen Appell an die einzelnen Vereine richtete. Hierin machte er auf diese unbefriedigende Situation für alle aufmerksam und regte die Zusammenlegung und Bündelung aller Kräfte und Kompetenzen zu einer Wettkampfgemeinschaft im Bereich des Leistungssports über die Vereinsgrenzen hinweg an.



Präzision an den Ringen

© Rolf Ruppenthal

Die Einsicht, dass gemeinsam mehr erreicht werden kann und aus vielen kleinen Bausteinen ein großes Werk entstehen kann, war schnell gewonnen.

So begann am 01. März 1974 die Erfolgsgeschichte der TG SAAR. Die „Turngemeinschaft Saar“ wurde von den Vereinen TV Lebach, TV Griesborn, TV Schwarzenholz und TV Bous als Startgemeinschaft für den Leistungssport gegründet. Zwischenzeitlich sind auch der TV Limbach und der TV Dillingen als Trägervereine mit eingetreten.

Ein Modell, welches sich bis heute als richtungsweisend und zielführend für alle Beteiligten erweisen sollte, bei dem

jeder Bereich vom anderen profitieren kann und alle gemeinsam am Erfolg partizipieren lässt. Das Saarland verfügte nunmehr über eine konkurrenzfähige und identitätsstiftende Institution im Spitzenturnen. Und die ersten Erfolge ließen auch nicht lange auf sich warten. Bereits 1975 gelang der Aufstieg in die erste Bundesliga. Die erste Bronzemedaille einer Deutschen Mannschaftsmeisterschaft wurde 1978 gewonnen, 1980 war es bereits die erste Vizemeisterschaft und in den beiden Folgejahren 1981 und 1982, erreichten die Turner von der Saar die bis dahin größten Erfolge. Zweimal in Folge die Deutsche Meisterschaft. Jeweils gegen den FC Bayern München.

Die Zusammenarbeit über Vereinsgrenzen hinaus hatte sich bereits ausgezahlt. Mit Benno Grohs, hatte man 1984 gar einen Olympiateilnehmer aus den eigenen Reihen in Lake Placid im Gerätefinale am Pauschenpferd am Start. Motiviert und angetrieben durch diese Erfolge, profitierte auch der gesamte Breitensportbereich des Turnens. Die einzelnen Vereine freuen sich über regen Zulauf und immer wieder talentierten Nachwuchs. Hieraus, kann die TG SAAR dann wiederum seine Nachwuchstalente für den Leistungsbereich schöpfen. Im Verbund mit dem Saarländischen Turnerbund und den optimalen Trainingsbedingungen an der Landessportschule in Saarbrücken, wurde ein gut funktionierendes System entwickelt,

welches sicherlich auch als Vorbild für andere Vereine und Sportarten im Saarland fungieren kann.

Mit der Öffnung Osteuropas und der Wiedervereinigung Deutschlands musste Ende der Achtziger, Anfang der Neunziger Jahre auch eine kurze Phase ohne 1. Bundesliga durchlaufen werden. Die finanzstarken Liga-Konkurrenten stateten ihre Teams mit Spitzensportlern aus den ehemaligen Ostblock-Kaderschmieden aus. Bei diesem „Wettrüsten“ konnten und wollten die Saarländer nicht mithalten. Doch die TG SAAR wäre kein saarländisches Vorzeige-Projekt, wenn Sie nicht auch aus dieser Phase noch stärker und noch schlagkräftiger

herausgekommen wäre. Die Erfolge der Vorjahre und die vorbildliche und akribische Entwicklung eigener Talente sorgten für eine enorme Strahlkraft nach innen und schweißten die Gemeinschaft zu einer großen Familie zusammen. Mit Teamgeist und Einsatzwillen wurde so manche Hürde genommen.

Diese Energie und diese Überzeugung zeigte ihre Wirkung gleichfalls nach außen, wodurch nun auch die TG SAAR immer attraktiver und interessanter für Internationale Gastturner, wie auch für überzeugte Partner und Unterstützer wurde. Mit dieser Mischung aus Eigengewachsenen und langjährigen Mannschaftsstützen, gespickt mit ein oder zwei in-

ternational erfolgreichen Spitzenturnern, wurde ein optimales Konzept gefunden, um sich den gegebenen Veränderungen anzupassen und wieder Anschluss in der Spitze des deutschen Kunstturnens zu finden. Wichtig für die gesamte Entwicklung waren – und sind auch unentwegt – die erfahrenen, renommierten Trainer, Victor Schweizer und Vladimir Sokolov. Und viele weitere ehrenamtliche und ungenannte Helfer.

Seit 1997 turnt die TG SAAR nun wieder durchgängig in der 1. Bundesliga der DTL. Seit 2002 ist man überdies mit einer 2. Mannschaft im Ligasystem gemeldet. Hier kann der Nachwuchs langsam aufgebaut und an das Niveau im Herren-Kunstturnen



Deutscher Vizemeister 2015

herangeführt werden. Ziel ist es, die Nachwuchsmannschaft in der 2. Liga zu etablieren. Im letzten Jahr sind sie nur knapp am Aufstieg aus der 3. Liga gescheitert. Ähnlich wie die Großen mussten auch sie Ende November 2015 im Ausscheidungskampf beim Aufstiegsfinale eine schlechte Tagesform und die damit aufgeschobenen Aufstiegshoffnungen hinnehmen. Nächste Runde wird wieder angegriffen!

Mit der Vizemeisterschaft im Jahr 2007, zwei vierten Plätzen 2009 und 2010 und dem erneuten Gewinn der Vizemeisterschaft 2011, hatte sich die TG SAAR endgültig wieder unter den besten vier Teams der DTL (Deutsche Turnliga) etabliert. Das große Ziel eines erneuten Titelgewinns, der Deutschen Meisterschaft, konnte dann endlich 2012, nach 30 Jahren sensationell realisiert werden. Die dritte Meisterschaft der Vereinshistorie nach 1981 und 1982.

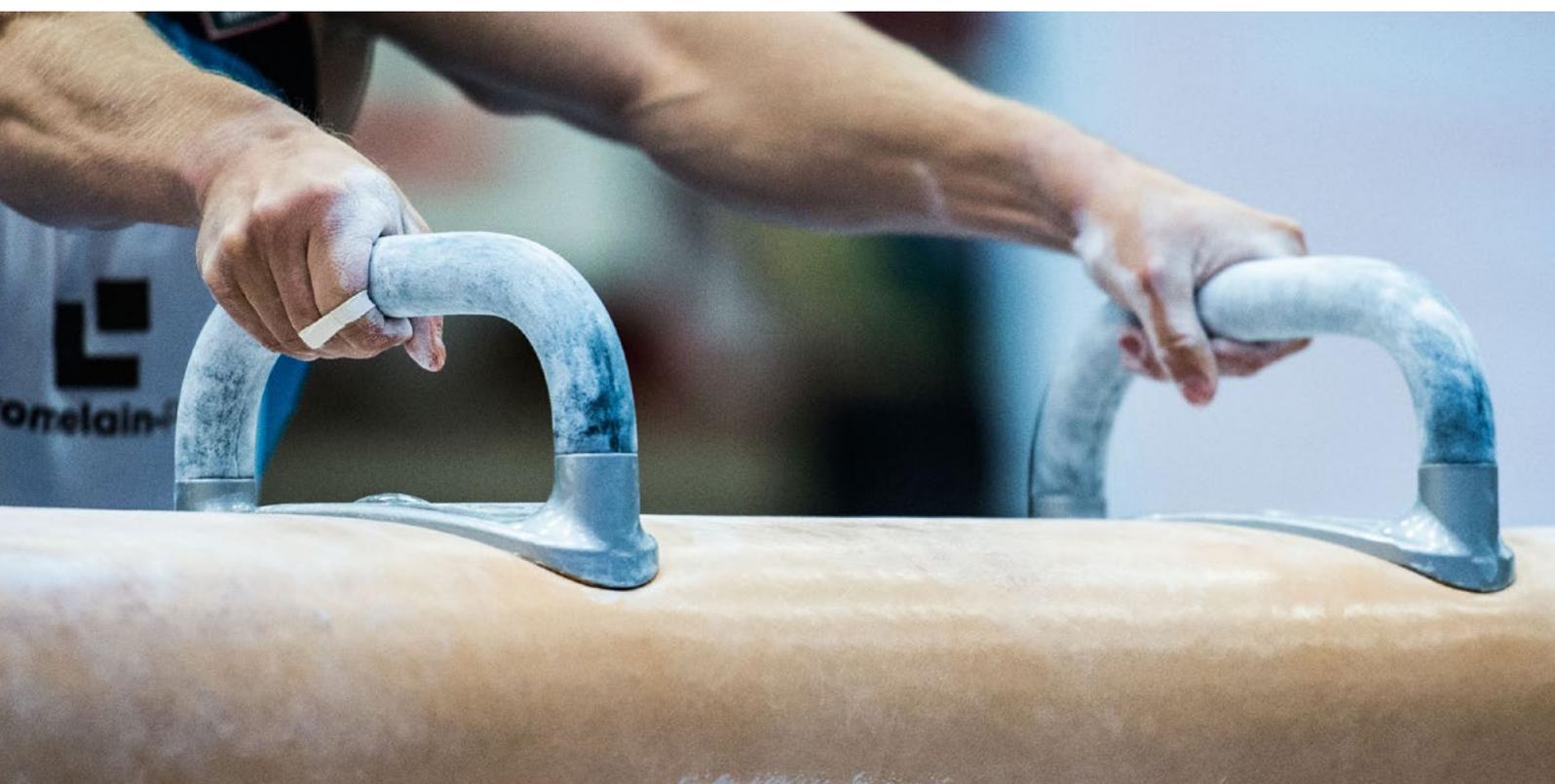
Diese fortwährende Erfolgsgeschichte trägt natürlich viele Handschriften und ist die logische Konsequenz aus dem Zusammenwirken vieler kompetenter, ehrgeiziger und engagierter Sportler, Helfer und Unterstützer. Stellvertretend für alle diese, möchten wir aus dem aktuellen Kader doch einige namentlich erwähnen. Diese Idole und Vorbilder sind es, nach denen sich die Kinder und Jugendlichen in den Vereinen richten, zu denen sie aufschauen.

Da wäre, z.B. der wahrscheinlich einzige mittturnende 1. Vorsitzende innerhalb der DTL-Mannschaften, Thorsten Michels. Seit 1997 noch immer mit vollem Engagement dabei. Während und außerhalb der Wettkämpfe.

Eugen Spiridonov, Spitzname „Mister Zuverlässig“ seit 2001 an Bord und ein Vorbild an Konstanz, Teamgeist und Zuverlässigkeit.

Oleg Verniaiev, Barren Weltmeister 2014 und Vize-Weltmeister 2015. Ein absoluter Spitzenathlet mit besonderen Fähigkeiten, ein Ausnahmeathlet in diesem Sport. Top Scorer der letzten Bundesliga Saison. Da er sich, so wörtlich, in dieser großen Familie so wohl fühlt und noch größere Ziele mit der TG SAAR erreichen möchte, verlängerte er seinen bestehenden Vertrag um weitere zwei Jahre.

Auf den Spuren dieser gestandenen und arrivierten Vorbilder folgen einige Eigengewächse, die zum Teil bereits fester Bestandteil der Ersten Mannschaft sind und selbst wiederum als Vorbilder und Ausbilder für die Jugend fungieren. In den diversen Kadern der Nationalteams vertreten, können sich drei von ihnen noch Hoffnungen bei den Olympischen Sommerspielen in Rio machen.





Schwungvoller Einsatz

© Rolf Ruppenthal

Einer davon ist Waldemar Eichorn, der sich im vergangenen Jahr bereits in den Annalen des Weltturnsports verewigt hat. Ein von ihm entwickeltes Turnelement am Pauschenpferd wurde vom Weltturnverband offiziell als „Eichorn“ anerkannt.

Mit Luca Ehrmantraut, Dschamal Mergen und Korbinian Jung, stehen der TG SAAR

die drei besten Nachwuchsturner des Saarlandes zur Verfügung.

Zusammen mit all den weiteren jungen Talenten sammeln sie regelmäßig Erfahrungen in den vielen Bundesligawettkämpfen, bei Einsätzen für die Nationalkader oder auf nationalen und internationalen Wettkämpfen und Show-Veranstaltungen.

Schließlich wollen sie in die erfolgreichen Fußstapfen Ihrer Vorbilder treten und die Erfolgsgeschichte der TG SAAR – eine saarländische Geschichte – weiterschreiben. Wer weiß, vielleicht ist ja schon bald ein erster saarländischer Olympiasieger im Kunstturnen unter ihnen. Ein richtiger Vor(zeige)turner von der Saar ...

# „Zwischen Pop und Parsifal“

## Der Theatermacher und Komponist Frank Nimsgern



Frank Nimsgern im Studio

© Nimsgern

**Herr Nimsgern, Sie konnten zuletzt große Erfolge mit Ihrem Erstlingswerk „Paradise of Pain“ und der Neuinterpretation der Rocky Horror Show feiern. Doch auch abseits der Musicalbühne sind Sie als Produzent, Musiker, Komponist und Künstlerischer Leiter vielseitig tätig. An welchen Projekten arbeiten Sie momentan, worauf können sich Ihre Fans im Jahr 2016 freuen?**

*Am 28.10.2016 wird das Musical „Der Ring“ im Theater Hof, vor den Toren Bayreuths seine Premiere feiern. Intendant Reinhard Friese und ich bringen das berühmte Werk*

*„Der Ring der Nibelungen“ in einer neuartigen – extra für das Theater Hof überarbeiteten – Form zurück auf die Bühne.*

*Als Reaktion auf die Anschläge in Paris schrieb ich für das Anti-Rassismus-Projekt FARBENBLIND den Song „Nous sommes Paris“. Entstanden ist mit dem Song ein leidenschaftliches Plädoyer für Freiheit und Demokratie, für die Würde eines jeden Menschen auf der Welt. Ein Statement, das sich energisch gegen jede Form des Terrorismus und die Mordanschläge des sogenannten „Islamischen Staates“ richtet.*

*Weiterhin gibt es eine Neukomposition, welche mir persönlich als Vater sehr am Herzen liegt, für den Kinderschutzbund geschrieben. Alles andere wird jedoch an dieser Stelle noch nicht verraten ...*

**Neben Ihren eigenen musikalischen Projekten sind Sie als Mentor tätig und geben Ihr Wissen und Ihre langjährige Erfahrung an Nachwuchsmusiker weiter. Ganz aktuell suchen Sie zum Beispiel nach potenziellen Talenten für einen Workshop der Musical Academy Mallorca. Welche Eigenschaften sind Ihres Erachtens wichtig, um in der**

heutigen Zeit nicht in der Masse unterzugehen und hervorzustechen?

*Wirkliche Leidenschaft zur gewählten Kunstform, sei es Tanz, Musik, Schauspiel oder originäres Talent wird immer einen Platz finden. Jedoch sollte man sich der Realität und Marktsituation bewusst sein, wissen, auf was man sich einlässt. Oft sorgen teilweise harte Lebensbedingungen und Enttäuschungen neben den erfüllenden Momenten für eine Achterbahnfahrt. Dieser muss man gewappnet sein.*

Während der letzten Monate kamen immer häufiger die einbrechenden Einnahmen von Musikern ins Gespräch. Insbesondere rückläufige CD Verkäufe infolge des Wachstums von Streaming Plattformen wie zum Beispiel Spotify oder Apple Music und die verhältnismäßig geringe Beteiligung der Künstler an den Streamingerglösen sorgten für Unmut. Betrifft dieser Wandel die Komponisten, Produzenten und Künstler Ihres Genres ebenso, wie die – in diesem Zusammenhang vorwiegend genannten – Künstler des Pop und Rock Genres? Womit kann ein Musiker heutzutage überhaupt noch sein Geld verdienen, an dem Boom der neuen Abomodelle für den „Endlosmusikgenuss“ offenbar nicht.

*Nur noch im Live Sektor – alles andere ist eine seit Jahren gelebte Lüge! Auch im Bereich der Filmmusik wird es kontinuierlich härter. Ich wurde zum Beispiel im vorletzten Jahr für zwei Filme angefragt, diese hätten über ein Crowdfunding Modell finanziert werden sollen. Beide Filme wurden nur knapp zwei Monate vor dem fest eingeplanten Drehbeginn gestrichen – ersatzlos, ohne einen Euro der Entschädigung.*

Grundsätzlich ist Fortschritt bekanntermaßen eher dem Stillstand vorzuziehen – denken Sie, dass die Probleme mit denen sich Musik Labels und deren unter Vertrag stehenden Künstler auseinandersetzen müssen, hätten vermieden werden können? Wurde die Entwicklung des Marktes womöglich einfach zu lange schweigend, beziehungsweise tatenlos beobachtet, statt diese Veränderung aktiv mitzugestalten – so lange bis schließlich das böse Erwachen kam?

*Zur Veranschaulichung des Problems möchte ich ein Beispiel aus meiner eigenen Erfahrung nennen. Ich selber habe in meiner bisherigen Laufbahn ca. 30 eigene Alben produziert und bin als Studiomusiker auf ca. 50 weiteren Alben zu hören. Fast alle kann man auf YouTube hören und die Musik abspeichern.*

*Allein der Song „Farbenblind“ von Aino Laos und mir verzeichnet mehr als 28.000 Klicks. Für keinen dieser Aufrufe haben wir eine Vergütung erhalten. Wie auch? Es wurde schlicht und einfach verpennt, rechtzeitig eine gesetzliche Regelung zu schaffen.*

*Über kurz oder lang wird keiner mehr von Musik leben können. Wenn die Politik sich diesbezüglich nicht bald auf eine, im Gesetz verankerte, Regel – quasi eine „Copyright Steuer“ für Urheber, Autoren etc. einigt, dann wird unser Beruf aussterben. Ich bezeichne es deshalb als „Copyright Steuer“, da ich das Wort Subvention in dem Zusammenhang nicht mag und unzutreffend finde. Die Kultur ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Ebenso wie die Bildung zeichnet sie unsere europäische Historie aus. In Bezug auf die Bildung spricht aber auch niemand von Schulsubventionen.*

In der Zeit des digitalen Wandels verändert sich auch zunehmend die Form der Kommunikation zwischen Musikern und Zuhörern. Wo früher noch vereinzelt Fanpost in Briefform verschickt wurde, reichen heute ein bis zwei Mausklicks um mit Musikern Kontakt aufzunehmen. Wie sehen Sie die Möglichkeiten, welche erst dank der Popularität sozialer Netzwerke wie beispielsweise Facebook, entstanden sind?

*Ich sehe diese neuen Möglichkeiten sehr positiv und nutze sie selber auch dementsprechend häufig. Doch trotz der positiven Aspekte fehlen mir auch hin und wieder die alten Zeiten. Heutzutage ist alles nur noch wie ein „File“ – stets kopierbar und leider folglich auch immer austauschbarer.*

Herr Nimsgern, Sie engagieren sich als Botschafter für das „Saarländische Bündnis gegen Depression“. Im letzten Jahr hielten Sie auf der Auftaktveranstaltung der „Wochen der seelischen Gesundheit“ selber einen Vortrag. Was hat Sie dazu bewogen, sich mit diesem – leider immer noch häufig tabuisierten – Thema auseinanderzusetzen?

*Wichtig ist die Feststellung, dass die Depression kein Hirngespinnst ist. Sie ist eine Krankheit zwischen Tod und Tabu.*

*„Lasst das Leben nicht los, kämpft gegen die Depression an!“ – genau diese Botschaft senden meine Werke, welche schon immer als Art der Therapie für mich fungierten, aus.*

Herr Nimsgern, diesen Worten schließe ich mich an und bedanke mich ganz herzlich für das Interview.

# Judo – Zusammenleben auf sanftem Weg

## Der Judoclub Folsterhöhe

In einer Zeit, in der das Miteinander so hart auf die Probe gestellt wird, wie lange nicht mehr, wird eine Tatsache mehr als deutlich. Es bringt nichts, nur darüber zu reden, wie man Schwierigkeiten überwindet. Handeln ist angesagt. Grenzen, auch die im Kopf, überwinden.

Was aber tun, um aus Gruppen unterschiedlichster sozialer, kultureller und religiöser Herkunft eine Einheit, eine Gemeinschaft zu machen? Einen Lösungsansatz findet man in Saarbrücken. Genauer

gesagt, beim Judo Club Folsterhöhe. Dieser Judo Verein befindet sich inmitten des Hochhausgebiets Folsterhöhe, einem der sozialen Brennpunkte der Stadt. Auf der Folsterhöhe sind über 30% der Bewohner abhängig von finanzieller staatlicher Unterstützung, mehr als 40% der Menschen haben einen Migrationshintergrund. Dort, wo man eigentlich erwartet, dass das Zusammenleben zu unüberwindbaren Problemen führen müsste, findet man besagten Verein – und einen beachtenswerten Ansatz zu Integration und Inklusion.

Der Judo Club Folsterhöhe hat es seit seiner Gründung geschafft zu einem Anlaufpunkt vor allem für Kinder und Jugendliche zu werden. An sechs Tagen in der Woche treffen sich in dem vereinseigenen Dojo, welches durch die Hilfe vieler ehrenamtlicher Unterstützer in den Gebäuden eines leerstehenden Supermarkts entstanden ist. Hier findet das gemeinsame Training statt. Trainiert werden die Gruppen von Vereinsgründer Lothar Bock und seinem Team von ehrenamtlichen Trainern, denen die Arbeit im Judo Club





*Mädchen, die Jungs locker über die Schulter werfen können!*

© URSAPHARM

genauso eine große Herzensangelegenheit ist, wie ihm selbst.

Doch auf wen genau trifft man nun eigentlich bei einem Judo Training des Judo Clubs Folsterhöhe? Die Frage lässt sich gar nicht so einfach beantworten. Da sind natürlich, bedingt durch das Umfeld des Dojo viele Kinder aus sozial benachteiligten Familien, die es woanders wohl schwer hätten, einem Sportverein anzugehören. Hier ist das anders, hier kann jeder mitmachen und genau das ist auch der Grund, weshalb man neben Kindern aus besagten schwierigen Verhältnissen auch viele Kinder aus normal bis gut situierten Familien im Verein antrifft. Durch die Gleichstellung der Kinder, lernen sie ein Miteinander. Sozialneid wird im Keim erstickt und die Menschlichkeit steht im Vordergrund. Ebenso ist es mit den religiösen Hintergründen der Kinder und

Jugendlichen. Das, was woanders für schier unüberwindbar scheinende Diskrepanzen sorgt, ist hier absolut nebensächlich. Jeder wird hier gleichbehandelt, egal welche Konfession er hat. Das Problem, welches zum Beispiel muslimische Schülerinnen in der Schule haben, wenn sie aufgrund ihres Glaubens nicht am gemeinsamen Schulsport teilnehmen oder ihr Kopftuch nicht abnehmen wollen, gibt es hier nicht. Das Kopftuch darf selbstverständlich auch beim Judo getragen werden. Für die Übungen sind genug Mädchen in den Gruppen, so macht halt ein muslimisches Mädchen mit einem anderen Mädchen statt mit einem Jungen die Übungen. Alles kein Problem, alles keine Gründe für Ausgrenzung und Ärger.

Die wichtigsten Regeln im Judo gelten nicht nur für den Sport, sie sind auch

Grundvoraussetzung für ein friedliches Miteinander im Alltagsleben. So ist es nicht verwunderlich, jedoch bemerkenswert, dass frühere Problemschüler im Laufe der Zeit auch schulisch Veränderungen in ihrem Verhalten zeigen. Diese Veränderungen äußern sich beispielsweise im respektvollen Umgang mit Mitschülern, den Lehrern und Eltern gegenüber. Auch Höflichkeit, Wertschätzung, Ehrlichkeit und Freundschaft werden durch das gemeinsame Judotraining weiterentwickelt, Dinge, die die Kinder sonst wohl wegen fehlender Vorbilder in ihrem Umfeld nur schwer gelernt hätten.

Mittlerweile stehen auch viele Schulen, Kindergärten und andere soziale Einrichtungen in enger Kooperation mit dem Judo Club Folsterhöhe, eine Wechselwirkung, die den Schülern auf allen Ebenen zugutekommt. Der Einsatz und

die Leidenschaft mit der hier gearbeitet wird, wurden bis heute mit zahlreichen Auszeichnungen auf Bundesebene gewürdigt.

Der Judo Club Folsterhöhe ist jedoch nicht nur eine Freizeitbeschäftigung, nein, auch wer sportlich erfolgreich sein und weiterkommen will ist hier gut aufgehoben. Es gibt spezielle Wettkampfgruppen, in denen die Judoka erfolgsorientiert trainieren, um dann an Turnieren und Wettkämpfen auf nationaler sowie internationaler Ebene anzutreten. Ein sehr erfolgreiches Beispiel bieten diesbezüglich die Zwillinge (Linda und Jonas H.), welche bereits seit ihrem vierten Lebensjahr, demzufolge seit 10 Jahren Judo betreiben. Die beiden sind mittlerweile so weit fortgeschritten, dass das

Einzigste, was sie noch am Erreichen des schwarzen Gürtels hindert, ihr junges Alter ist.

Genau das ist es, was den Judo Club so besonders macht, hier treffen Leistungssportler auf Hobbysportler jeden Alters, hier findet man Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen und alle zusammen bilden eine Einheit. Fremdenhass, Intoleranz, Neid, Ausgrenzung und die derzeit weit gefürchtete Islamisierung – sucht man hier vergeblich – und das ganz ohne lautes Protestieren. Das Einzige, was in den Hallen des Vereins laut ist, das ist das Lachen der Trainingsgruppen und die Wurfgeräusche während der Übungen.

Integration inmitten vom Brennpunkt, erfolgreich umgesetzt im Bezirk Folsterhöhe!



Paolo und Jonas H.

© URSAPHARM



Linda und Jonas H.

© URSAPHARM

# OPUS

Liège

Eupen

## Das Kulturmagazin der Großregion im Herzen Europas.

Koblenz

25 Euro Buchgutschein und alle Vorteile  
der OPUSCard für Neu-Abonnenten.

Mainz

Arlon

Luxembourg

Trier

Kaiserslautern

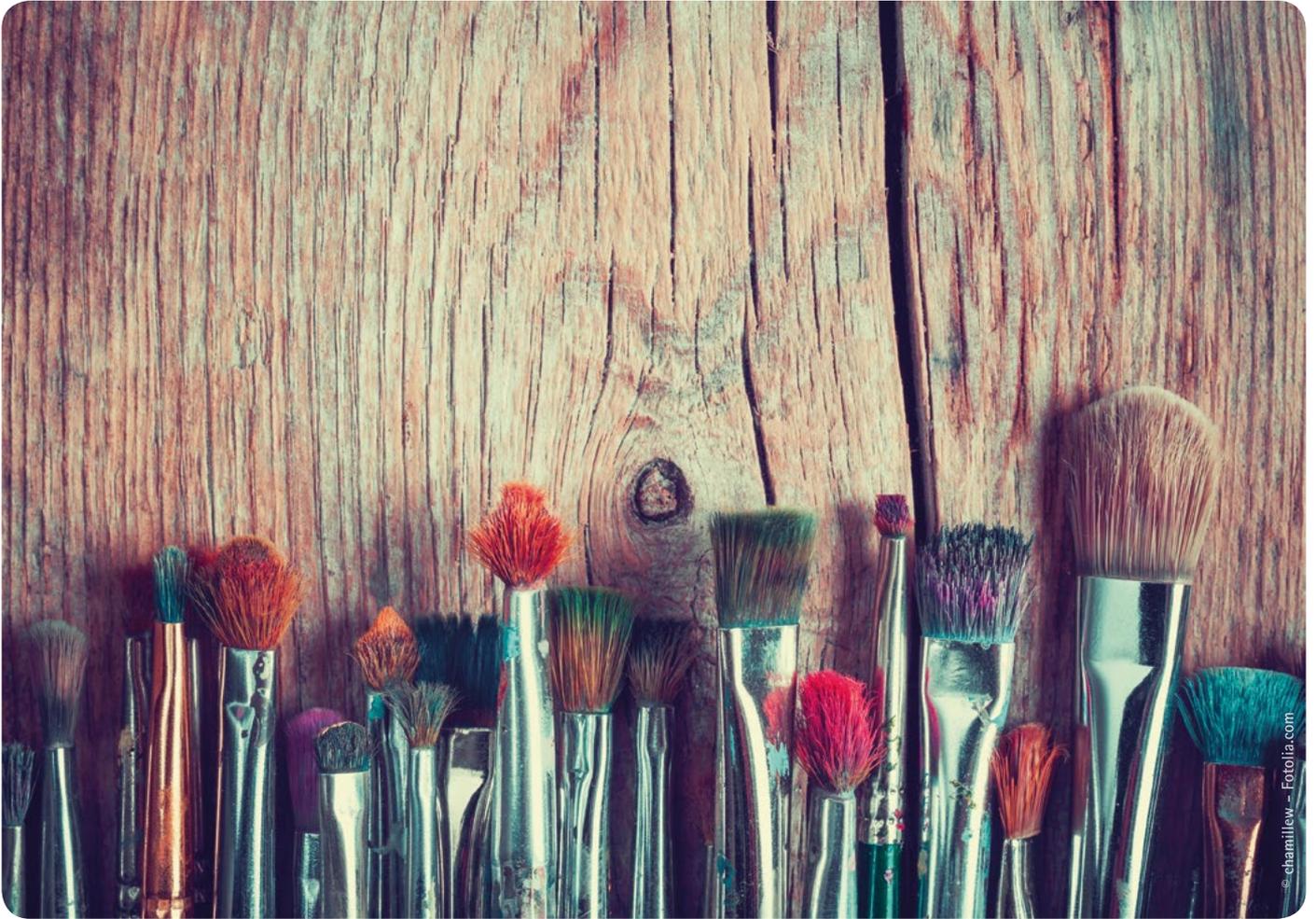
Saarbrücken

Metz

Einfach online auf  
[www.opus-kulturmagazin.de](http://www.opus-kulturmagazin.de)

Nancy

Strasbourg



# Farbe bekennen. Für unser Saarland.

Seit mehr als zwanzig Jahren fördern wir den Sport, die Kultur und soziale Projekte im Saarland. Wir tun das, weil wir als Familienunternehmen einen Teil unseres wirtschaftlichen Erfolges den Menschen in der Region zurückgeben wollen. Denn die haben ihn erst möglich gemacht.

Wir freuen uns immer wieder, wenn wir herausragende Ideen, tolle Projekte und großartige Menschen unterstützen dürfen. Sie repräsentieren die bunte Vielfalt unseres kleinen großen Landes oftmals weit über seine Grenzen hinaus. Und sie tun etwas dafür, dass unser Saarland so lebens- und liebenswert bleibt wie es ist.

**Verantwortung. Für uns eine Selbstverständlichkeit.**



[www.ursapharm-engagement.de](http://www.ursapharm-engagement.de)